

Sozialexperte: Flächendeckende Barrierefreiheit wird kommen

SPD-Landtagsabgeordneter Josef Neumann spricht bei Eben-Ezer von „sozialer Wende, die nicht aufzuhalten ist“

Lemgo (tib). Für eine starke Außenwirkung der Arbeit von Eben-Ezer hat der SPD-Landtagsabgeordnete Josef Neumann geworben. Zu Besuch bei der Stiftung sprach er von einer „sozialen Wende, die nicht aufzuhalten“ sei.

Barrierefreiheit werde mehr und mehr flächendeckend um-

gesetzt – das werde den Markt verändern, gab sich Neumann laut einer Pressemitteilung von Eben-Ezer überzeugt. Dabei gehe es aber nicht nur um Wohnangebote, die auch bei den Menschen von Eben-Ezer mehr und mehr außerhalb des eigentlichen Geländes lägen, sondern auch um Beschäfti-

gungsmöglichkeiten. So werde ein Behinderter in 25 Jahren vielleicht nicht mehr in der Werkstatt „eeWerk“ von Eben-Ezer arbeiten, sondern in ganz normalen Firmen.

Knapp zwei Stunden hat sich Neumann Zeit genommen, um unter anderem mit Mitarbeitern der Stiftung zu diskutieren

– auch über das Bundesteilhabegesetz, an dessen Erarbeitung der Landtagsabgeordnete beteiligt ist. Neumann, der ausgebildeter Heilerziehungspfleger ist und Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstatt in Solingen war, wies ferner darauf hin, dass Deutschland unter den Ländern in Europa le-

diglich im Mittelfeld liege, was die zur Verfügung gestellten Leistungen für Menschen mit Behinderungen angehe. Häufig hätten Entscheider noch das Denken von vor vierzig Jahren in den Köpfen. Inklusion könne aber nur dann funktionieren, wenn sich die Barrieren in den Köpfen auflösten.